

Wertvolle Nisthilfen im Vergleich zu Insektenhotels

Immer wieder wird über die Wertigkeit von Insektenhotels diskutiert. Ob ein Objekt geeignet oder ungeeignet ist, hängt in erster Linie von der Absicht ab, wen man als Gast darin willkommen heißen will. Neben den hohlraumbesiedelnden Wildbienen gibt es schließlich viele Insekten, die weniger anspruchsvolle Nistmöglichkeiten als Brutstätte und Unterschlupf wählen.

Egal ob Insektenhotel oder Nisthilfe sie ersetzen keinen natürlichen Lebens- bzw. Nistraum. Sie tragen jedoch einen wertvollen Teil zum Wohnraumangebot bei und dienen wunderbar auch zur Beobachtung von Insekten. In Verbindung mit einem reichhaltigen Nahrungsangebot in Form von Pollen- und nektarreichen Pflanzen entsteht ein willkommener Ersatzlebensraum. Unsere privaten Gärten sind wichtige Nischen und Inseln in einer ausgeräumten Landschaft.

Nachfolgend eine Unterscheidungshilfe:

Insektenhotel oder Insektenwand

Für Spinnentiere, Flurfliegen, kleine Käfer und weitere unscheinbare Krabbeltierchen sind „Insektenhotels“ eine willkommene Bereicherung. Solche erworbenen oder selbstgebaute Objekte sollten dementsprechend nicht direkt als ungeeignet betitelt werden. Es gilt allerdings zu bedenken: Diese Insekten finden, im Gegensatz zu den Wildbienen, in der Regel immer irgendwo Unterschlupf. Auch bleiben die spannenden Beobachtungen von Wildbienen beim Erstellen der Brutzellen und beim späteren Schlüpfen aus.

Verschiedene Naturmaterialien wie Holzwolle, Tannenzapfen, verschiedene Holzabschnitte, Lochsteine, Äste, Baumscheiben und dergleichen bieten Verstecke und Wohnraum für diverse Insekten wie Fliegen, Spinnen und Käfer.

Kombinationen aus Insektenhotel mit Nisthilfen für hohlraumbesiedelnden Wildbienen

Oft besiedeln die unterschiedlichen Insektengruppen nicht den gleichen Lebensraum oder Standort. Infolgedessen kann es sein, dass eine einzelne Spinne das gesamte Angebot des kombinierten Insektenhotels für sich in Anspruch nimmt oder die Wildbienen bei ihrer Brutpflege gestört werden und diese das wertvolle Angebot nicht nutzen können. Ein Besiedeln von mehreren unterschiedlichen Insektenarten auf einem so kleinen Raum, wie es die kombinierten Insektenhotels bieten ist in der Natur nicht gegeben.

Nisthilfe für Wildbienen und solitär lebende (harmlose) Wespen

Die meisten Wildbienen bauen sich ihre Behausungen selbst. Dies sind meist Gänge in der Erde. Andere Arten nagen sich in die Marksicht von abgeknickten Pflanzenstängel ein oder bauen sich kleine Nester in der Vegetation. Auch diesen Arten können wir Hilfestellung geben, indem wir im Garten Bereiche unberührt lassen oder abgeschnittene Brombeerstängel senkrecht (!) an den Gartenzaun binden.

Nisthilfen für hohlraumbesiedelnde Wildbienenarten bieten viele spannende Einblicke und locken übers Jahr verschiedene Wildbienen an, wenn die Bedingungen in der Natur entsprechend erfüllt sind. Und das ist sehr einfach umzusetzen:

Saubere Bohrungen quer zur Faser in Hartholz, Pflanzenstängel sowie Lehm-/ Lössgemische ahmen die natürlichen Nistplätze der hohlraumbesiedelnden Wildbienen nach. Verschiedene Durchmesser und ausreichend tiefe, splitterfreie Bohrgänge bieten einen geeigneten und gerne angenommenen Ersatzlebensraum für diese besonderen Wildbienenarten.

Eine Besonderheit sind die Bohrungen in Baumscheiben. Diese weitverbreitete Technik sieht optisch vielleicht gut aus und Wildbienen nutzen die Möglichkeit dort zu siedeln, wenn nichts Besseres zur Verfügung steht. Der Nachteil besteht aber darin, dass es schneller zu Rissbildung durch die Brutröhren und infolgedessen zu Verpilzung und Schimmelbildung kommen kann. Der gute Wille, der eigene Aufwand und die Arbeit der Wildbiene waren dann leider umsonst. Darüber gibt es geteilte Meinungen. Eine plausible Antwort gibt die Natur selbst: Dort gibt es kein Stirnholz und Käfer bohren den Stamm grundsätzlich von der Rindenseite an.

So bitte nicht:



Ein Luxus-Insektenhotel aus dem Handel. Ein reines Dekorationsobjekt. Teuer und nutzlos. Ungeeignet für Wildbienen durch zu kurze Bohrungen in Baumscheiben und die Verwendung von Zapfen, Holzwolle sowie Ziegeln! Dennoch ein luxuriöses Zuhause für Krabbel- oder Spinnentiere.

Ungeeignet für Wildbienen durch Bohrungen ins Stirnholz sowie zu geringe Tiefe der Röhren/Bohrungen mit zu großen Durchmessern!

Hier sind geeignete Materialien leider falsch eingesetzt.



So kann es gehen:



Eine vorbildliche selbstgebaute Nisthilfe mit vielen unterschiedlich großen Bohrlöchern ins Hartholz. Lehm und Schilf ist auch mitverarbeitet. Ein Sockel schützt vor Feuchtigkeit von unten. Und die Katze hält Wache, damit die Vögel nicht plündern.

Sinnvolle Bau-Anleitungen finden Sie u.a. bei den Naturschutzverbänden:

BUND: Gefährdete Wildbienen, Nisthilfen Bauen und Lebensräume schaffen

BUND: Wildbienen ein Zuhause geben, Wie Sie kleine Paradiese für Mensch und Natur schaffen

NABU: Bienen, Wespen und Hornissen, Kein Grund zur Panik

Buchtip: „Fertig zum Einzug – Nisthilfen für Wildbienen“ von Werner David

oder <https://www.naturgartenfreude.de/>

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

© Text und Bilder von Birgit Kaczmarek, Winnigen im August 2021